

**NEUES FLAGGSCHIFF S. 4**  
1740-TEU-Neubau aus China kommt als „Gluecksburg“ für BRISE in Fahrt

**FRACHTABSCHLÜSSE S. 14**  
1000 Dollar Tagesmiete für den Capesize-Bulkcarrier „Linda Dream“

**SHIPINX S. 16**  
Der Indikator für die Seeverkehrswirtschaft stieg auf 249,63 Punkte

## GEGEN WINDPARKS

Die Nordseeinseln Borkum und Wangerooge haben Klage gegen die Offshore-Windparks „Riffgat“ und „Nordergründe“ eingelegt, über die ab morgen vor dem Verwaltungsgericht Oldenburg verhandelt wird. Die Inseln sehen durch die Windparks ihre Planungshoheit verletzt.

Seite 13

www.thb.info

# Zweitgrößtes Schiff unter Bundesflagge

Capesize-Bulker „Vogerunner“ für Vogemann bei Namura Shipyard in Fukuoka getauft – Tragfähigkeit: 176 786 Tonnen

Die **Bereederungsgesellschaft H. Vogemann (Hamburg)** konnte am 4. Dezember das zweitgrößte Schiff unter der deutschen Flagge in Dienst stellen.

Der am 22. September bei der Namura Shipbuilding Co. Ltd. in Fukuoka (Japan) für die MS „Vogerunner“ GmbH & Co. KG vom Stapel gelaufene Capesize-Bulkcarrier „Vogerunner“ wurde jetzt in Anwesenheit von 25 europäischen Gästen durch Christiane von Saldern, eine Ururenkelin des Firmengründers Joh. Heinrich Vogemann, getauft und noch am gleichen Tag mit Heimathafen Emden und Funk-

rufzeichen DGGC2 in Fahrt gesetzt. Der 289 Meter lange, 45 Meter breite, 24,40 Meter bis zum Hauptdeck seitenhöhe und auf 17,93 Metern Maximaltiefgang 176 786 Tonnen tragende Jumbofrachter wird geführt von der deutschen Kapitänin Birte Jessen, die im Jahr 1999 als Hafenskapitänin in Flensburg tätig war (Nachfolgerin von Thies Lauritzen) und sich dann nach nur neunmonatiger Amtszeit entschlossen hatte, wieder zur See zu fahren. Die „Vogerunner“ ist für fünf Jahre zu einer Tagesmiete von 39 450 Dollar an Transfield (Hongkong) verchartert.

▶ Seite 3



Der 289 Meter lange und 45 Meter breite Bulker „Vogerunner“ ist in Emden beheimatet

next port: bp marine



**Deutsche BP AG**  
Geschäftsbereich Marine  
Max-Born-Str. 2  
22761 Hamburg  
Tel. 040 - 6395 4803

MADE IN GERMANY



**TRITON P&I**

- Festprämien
- Limits bis USD 500 Mio.
- 24/7/365 Service
- garantiert keine Supplementary/Release Calls

☎ 040-38 90 739-0  
www.triton-pandi.com

FÜR BINNENSCHIFFE

ZM Zeller Associates Management Services GmbH as Managers (Hamburg • Leer)  
Allianz Götthoer KRAAG SOVAG VICTORIA Lampe & Schwartz

## Kabinett billigt Beteiligung an der EU-Mission „Atalanta“

Fregatte „Karlsruhe“ kann schon bald bei Piratenüberfällen eingreifen

**Erstmals in ihrer Geschichte soll sich die Deutsche Marine an der Bekämpfung von Piraten beteiligen.**

Das Bundeskabinett billigte gestern in Berlin die Beteiligung der Bundeswehr an der EU-Mission „Atalanta“ vor der Küste Somalias. Das verlautete aus Regierungskreisen. Deutschland will bis zu 1400 Soldaten und eine Fregatte stellen. Zunächst werden einige hundert Soldaten eingesetzt.

Die EU hatte die Mission am Montag gestartet. Insgesamt werden sechs Kriegsschiffe und drei Aufklärungsflugzeuge eingesetzt. Neben

Deutschland beteiligen sich noch sieben Staaten an der Mission.

Den endgültigen Beschluss über die deutsche Beteiligung fällt der Bundestag am 19. Dezember. Das Mandat soll bis zum 15. Dezember 2009 laufen. Die Kosten werden auf 45 Millionen Euro beziffert. Die Deutsche Marine soll ein sogenanntes robustes Mandat bekommen. Das bedeutet, dass sie auch mit Waffengewalt gegen Piraten-Schiffe vorgehen darf. Vorher soll sie aber auf Abschreckung setzen.

Rechtsgrundlage für das internationale Vorgehen sind das Seerechtsabkommen der Vereinten Nationen

(UN) von 1982 sowie mehrere Resolutionen des UN-Sicherheitsrat aus 2008. Das Einsatzgebiet umfasst den Seeraum bis zu 500 Seemeilen vor der Küste Somalias und seiner Nachbarländer. Die deutsche Fregatte „Karlsruhe“ ist bereits in der Region und könnte unmittelbar nach dem Parlamentsentscheid ins Einsatzgebiet fahren.

Zur Begründung für den Einsatz gibt die Bundesregierung die nötige Sicherung humanitärer Hilfe für die notleidende Bevölkerung in Somalia sowie der Handelsroute durch das Seegebiet vor Somalia und den Golf von Aden an.

▶ Seite 2